

**Udo Rettberg ----- Publizist / Journalist**

**Die Erde bebt 38**

## ***Hohlköpfe und Diktatoren***

***Sieh an! Wie verlogen ist doch diese Welt - jedenfalls in weiten Teilen. Wie verlogen sind vor allem die Bigones und Extriches, die regierenden Despoten und ihre unzähligen Handlanger. Der Ursprung des jüngsten Aufschwungs liegt in der bunten Kredit-Welt. Mit anderen Worten: Der Aufschwung ist „erborgt“ – der Bürger muss in der Welt der Diktatoren letztlich die Zeche zahlen. 10.3.2017***



Die alte Börse in Brüssel zu einer Zeit, als die Welt noch in Ordnung war – oder doch nicht?

Foto: Udo Rettberg

Ich glaube, dass ich mich verhöre, wenn ich in diesen Tagen immer mehr der so genannten Verantwortlichen aus der Szene der Notenbanken, Geschäftsbanken sowie der Vertreter aus Politik und Wirtschaft davon spre-

chen höre, man habe erkannt, die Nullzinspolitik der Notenbanken schade der Finanzmarkt-Infrastruktur in der Welt und somit auch dem Vermögen der Menschen im allgemeinen.

Das sind die Erkenntnisse der großen und mächtigen dieser Welt – der von mir als „Bigones“ bezeichneten, die diese Welt voll im Griff haben (wollen). Michael Gorbatschow zeigte kürzlich die Gefahr eines neuen Weltkriegs auf. Doch diese Erkenntnis war bei mir bereits vor vielen Jahren gereift. Und wenn „Gorbi“ und andere also heute von zunehmender Kriegsgefahr sprechen, dann bin ich darüber sehr traurig. Nicht so sehr,

wegen dieser Prognose an sich, sondern weil Banken, Analysten, und Kommentatoren vor sechs bis sieben Jahren meine diesbezüglichen Kommentare belächelt haben.

„Du willst Dich letztlich nur interessant machen“, haben mir jene, die aufgrund ihrer Position wesentlich häufiger gelesen und gehört werden als ich, immer wieder vorgeworfen.



Keine Sorge: Hier in der „Villa Mario“ in Frankfurt werden sie schon eine Lösung finden – oder?

Foto: Udo Rettberg

Jetzt wollen sie unter der Führung des blondgelockten Deutschstämmigen in New York und Washington das „Geld- und Zinsdoping“ der Vergangenheit durch eine fiskalpolitische Überdosis ergänzen und ersetzen – wie dumm ist das eigentlich? Klar – machbar ist all das; denn die Politiker können's halt per Dekret verfügen. Denn es ist ja letztlich nicht ihr Geld. Es geht dabei nur darum, den durch Inkaufnahme gigantischer Schuldenberge „erborgten“ Wohlstand zu sichern und die eigene Macht zu erhalten. Und wer profitiert davon am meisten? Klar, natürlich die Megareichen dieser Welt, die

inzwischen nicht nur wirtschaftlich das Sagen haben, sondern in Person von Trump, Putin, Erdogan u.v.a.m leider auch politisch sagen, wo es lang geht.

Mit anderen Worten: Diese Nonsens-Politiker profitieren durch ihre Firmen überdurchschnittlich vom „Doping“ der Fiskalpolitik. Neue Schulden-Spritzen unter dem Mäntelchen einer angeblich vor allem für die Bürger bzw. in deren Interesse aufzubauenden besseren Infrastruktur sollen der Kickstarter für die „Reflationierung“ der Weltwirtschaft sein.

So oder ähnlich jedenfalls denken DonJohn und seine Helfer. Hier in den USA und anderenorts wird weiterhin künstlich kreiert, was in Zukunft letztlich die Bürger bezahlen müssen, von dem letztlich aber vor allem die Reichen (Unternehmen, Unternehmer und das Großkapital) profitieren werden. Das Ganze wird dann in Kriegen gipfeln, die derzeit nicht nur in Europa durch dummes Gerede bestimmter Dummköpfe angezettelt werden. Wer glaubt denn schon daran, dass Donald T mit seiner Wirtschaftspolitik einen sich selbst tragenden Konjunkturaufschwung herbei zaubern wird?

Die USA werden unter Trump mehr Schulden machen, weil das gigantische Infrastrukturprogramm über mehr Schulden finanziert und gleichzeitig die angekündigten Steuersenkungen für Menschen umgesetzt werden sollen. Trump wird zum Zauberer werden müssen, will er seine Ziele erreichen. Und die Notenbank wird das Ganze finanzieren. Nicht, indem sie Bäume fällt und neues Geld druckt, sondern weil sie einfach ihre Bilanz durch das synthetische Anhängen von „Nullen“ aufbläht. So geht solides Haushalten durch die „Nullen der Weltpolitik“ heute.

## ***Der Aufschwung ist „Fake News“***

***Die Menschheit sollte sich darüber im Klaren sein, dass sie belogen wird. Aus ökonomischer Sicht war die Welt seit Dekaden nicht mehr so unsolid und instabil wie heute. Die angebliche aktuelle Erholung der Wirtschaft in den westlichen Industriestaaten ist aus meiner Sicht „Fake News“ – darin sind DonJohn & Konsorten ja geübt.***

***Denn der angebliche Aufschwung ist - das muss jeder wissen – auf der einen Seite künstlich und auf der anderen Seite durch Sonderfaktoren kreiert. Zum einen durch unsinnige Geschenke der Notenbanken mit ihrer Nullzinspolitik und zum anderen durch den zeitweiligen Verfall der Energiepreise um zeitweise mehr als 80 %. Zinsen von 6 % auf 0 % - Rohöl von 155 \$ auf 25 \$ je Barrel. Es sind diese Sonderfaktoren, die die Wirtschaftswelt bewegen.***

***Hinzu kommt: Die Regierungen haben über Dekaden hinweg über ihre Verhältnisse gelebt und die Staatsschulden auf neue gigantische Rekorde getrieben. In Europa und vor allem Deutschland wird sich das in den kommenden Jahren auch dadurch zeigen, dass die Kosten für die Flüchtlingswelle am Wohlstand nagen. Sie sprechen zwar vom flüchtlingsbedingten Aufschwung, doch wissen sie genau, dass dieser Aufschwung durch nicht vorhandenes Geld (also Schulden) finanziert wird. Wie verlogen ist die Regierung in ihrer Argumentation.***

***Und dann jubeln sie in Deutschland derzeit auch noch über ein Plus im jüngsten Haushalt. Schäuble & Co. vergessen allerdings gleichzeitig, dass sie über die Dekaden hinweg ein gigantisches Loch in den Staatshaushalten aufgebaut haben. Man sollte halt lernen, die Zusammenhänge zu sehen.....***

Und wenn sie jetzt davon reden, neue Arbeitsplätze geschaffen zu haben, dann wissen sie auch, dass all das auf Kosten der Bürger geschehen ist – durch Inkaufnahme von Schulden. Ich habe mir zuletzt mehrere Reden von Angela Merkel aufmerksam angeschaut – die Worte Verschuldung oder Staatsverschuldung kamen darin nicht vor. Was Merkels Reden prägt, sind staatsmännische oder staatsweibliche Worte – ohne problemlösende Inhalte. Kluge

Wissenschaftler haben zuletzt gefordert, das Thema Überschuldung im Alter und Altersarmut selbst in einem vergleichsweise reichen Land wie Deutschland zeitnah anzugehen, sonst „droht in unserem Land ein verheerendes Elends-Bild“, so die Forderung. Aber das will niemand hören – selbstverständlich nicht.

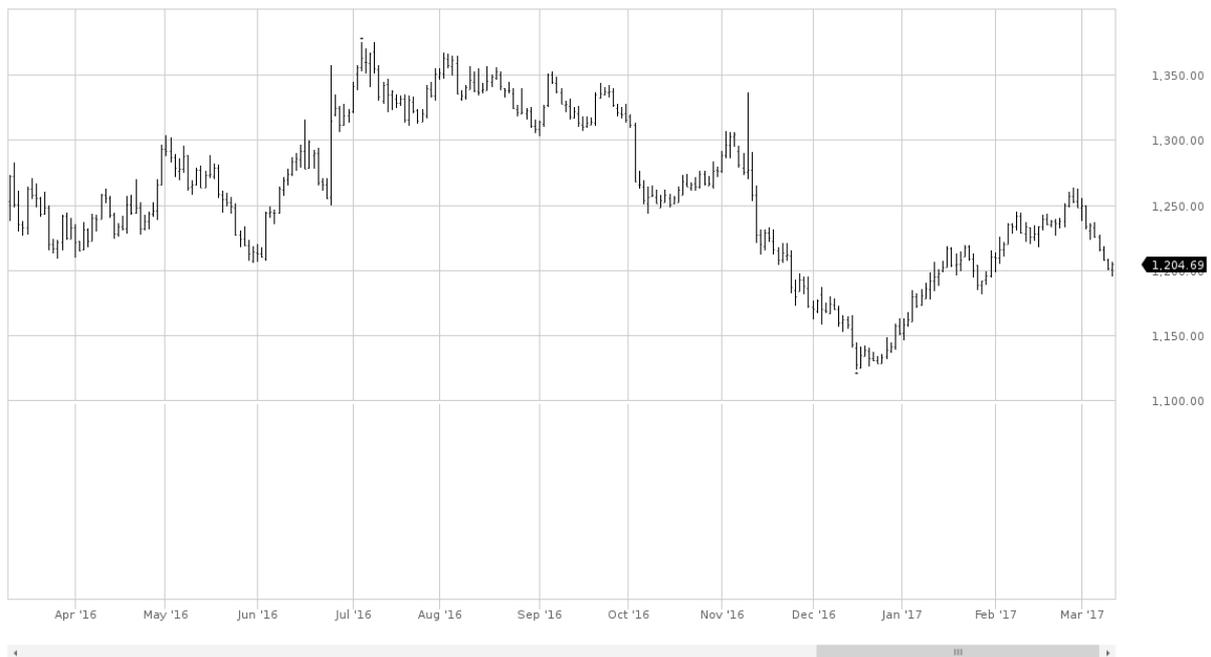
Ich habe eine Menge Freunde und Bekannte in den USA – und allen zolle ich meinen

Respekt, meine Hochachtung. Ich komme bei genauer Analyse zu dem Schluss, dass wohl keiner von ihnen DonJohn – den Bad Dürkheimer „Bub“ – zum Präsidenten gewählt hat. Sollte das versehentlich doch der Fall gewesen sein, dann haben alle „meine Leute“ inzwischen wohl ihre Meinung geändert – so hoffe ich zumindest .....

Wer die Argumente und Aussagen von Leuten wie Recep, Donald, Vladimir und anderen auf

ihren Intelligenz-Gehalt überprüft, der wird rasch erkennen: Es gibt smartere Leute auf diesem Planeten. Und exakt hier sehe ich eine riesige Gefahr. Wem es an Intellekt mangelt, der neigt zu unbedachten „Machthandlungen“. Wenn also Macht und Money das Geschehen diktieren, könnte die Welt noch näher an den Abgrund rücken. Das Vermögen von heute könnte sehr rasch im Nichts verschwinden, und Sparer und Anleger die Tränen in die Augen treiben.

## GOLD – KORREKTUR BIETET CHANCEN



Quelle: Barchart

Apropos Intellekt: DonJohn Trump will neue Arbeitsplätze in Industrien schaffen, die zu den „Gestrigen“ zählen. Vielleicht sollte Trump einmal schauen, wo die Arbeitsplätze von morgen aufgebaut werden. Es werden wohl vor allem die Themen Hightech, 3D, AI, Virtual Reality, Biotech, Robotisierung, fahrerlose Autos etc etc etc sein, die das Morgen bestimmen. Und es werden weniger die Branchen Stahl, Chemie & Co sein. US-Milliardär Mark Cuban hat Trump kürzlich empfohlen, sich vor öffentlichen Äußerungen besser zu informieren und möglicherweise Internet-Suchmaschinen einzuschalten und zu nutzen. Er spielt damit auf einen Mangel an „modernem Wissen“ auf Seiten des Präsidenten an. Nun – ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, altersbedingt mitreden zu können, wenn es um die Themen von morgen

geht. Und: DonJohn ist ja schließlich noch älter als ich – viel älter.

Die Folge der zuletzt in den USA und in Europa angekündigten wirtschaftspolitischen Maßnahmen könnte sein: Die Konjunktur springt an und bei den Notenbanken werden inflationäre Alarmglocken in Bewegung gesetzt. Die Zinsen werden steigen, denn weder Yellen noch Draghi werden sich wohl ihren politischen Herrschern widersetzen. Die Menschen werden glücklicher, weil ihr Arbeitsplatz sicherer erscheint, obwohl auch dieser neue Aufschwung letztlich erstunken und erlogen sein wird. Und wenn irgendwann die Sondereffekte Öl und Zins nicht mehr wirken, erhöht man halt (wie Donald T.) den Rüstungsetat und löst neue Kriege aus. So

einfach ist die Welt. Es lebe die Unverfrorenheit. Das wird ein Sieg der Dummheit!!

Es wird allerhöchste Zeit, dass sie sich in Tokio, Washington, Berlin, Brüssel und den anderen Hauptstädten vor allem mit dem Thema Staatsverschuldung beschäftigen. Obwohl – warum eigentlich? Hier wissen sie

doch, dass letztlich alles auf den Wähler abgewälzt werden kann – eines Tages, wenn die alten Währungssysteme kollabiert und die Wähler vielleicht erwacht sind, es aber gleichzeitig zu spät für den „Gang auf die Straße“ und für die nächste Revolution ist. Es lebe die Diktatur.

## Die besten Anlageklassen

<b>A - Aktien</b>	<b>– 20 %</b>
<b>B - Anleihen *</b>	<b>– 00 %</b>
<b>C - Bargeld/Liquidität</b>	<b>– 25 %</b>
<b>D - Gold/Silber/Platin (physisch + Aktien)</b>	<b>– 55 %</b>

\* Der für Anleihen-Investments weiter empfohlene Anteil von 0 Prozent gilt für Neu-Engagements. Zahlreiche Investoren halten in ihren Depots langlaufende Anleihen mit Kupons von 3 bis 5 % oder sogar höher. Solche Bonds weisen heute enorme Kursgewinne auf. Diese Anleger sollten über eine Reduzierung des Bond-Anteils nachdenken. Die 35jährige Anleihen-Hausse hat ein Ende gefunden. Nach dem Trumpschen Sieg ist auf Sicht mit einem Zinsanstieg zu rechnen. **Das Risiko von Kursverlusten in Anleihen-Investments ist daher stark gestiegen.** Vor dem Hintergrund der niedrigen Renditen sind Festverzinsliche allgemein wenig interessant. Erst bei einem Anstieg der Bondrenditen über die Marke von 4 % erscheint der Aufbau von Bond-Investments wieder sinnvoll. Das aber dürfte noch eine gewisse Zeit dauern. -- Ergo: Bei Aktien dürfte sich die Stimmung in den kommenden Monaten verschlechtern.

-- Diese Liste der Asset-Classes enthält keine Angaben über empfohlene Quoten von Immobilien- oder Alternativ-Investments wie Private Equity, Hedge Funds, Farmland, Forstland, Kunst etc. Sie beschränkt sich vielmehr auf liquide Assets, die börsentäglich an Wertpapier- und Terminbörsen ge- und verkauft werden können. Der Aktienanteil wurde nicht verändert.

-- Da Gold- und Silber-Positionen wegen des starken Dollars für Euro-Anleger kaum an Wert verloren haben, erschien eine vorübergehende Reduzierung des Edelmetall-Anteils nach dem Trump-Sieg sinnvoll. Nach dem dann folgenden Preisrückgang am Goldmarkt auf unter 1130 \$ je Feinunze haben wir den Edelmetall-Anteil zulasten der Liquidität dann wieder aufgestockt. Das Goldpreisziel auf Sicht von 5 Jahren liegt unverändert bei rund 2800 \$ je Feinunze. -- Dass wir vor rund zwei Monaten vor dem Hype im Bereich Lithium gewarnt haben, hat sich als richtig herausgestellt.

-- Es empfiehlt sich grundsätzlich, Derivate wie Optionen oder Futures zur Absicherung bestehender Kurs- und Preisrisiken von Aktien und anderen Vermögenswerte einzusetzen. Das hat sich gerade in den vergangenen Jahren als Erfolgsrezept bewährt.

-- Wenn wir in den vergangenen Monaten die Hausse an den Immobilienmärkten mit Vorsicht betrachtet und die Gefahr einer starken Überhitzung aufgezeigt haben, so werden wir jetzt z.B. in Vancouver, London und anderen gehypten Standorten bestätigt, wo die Preise – ausgenommen Frankfurt – gefallen sind.

-- Bei Aktien sollte der Fokus auf künftigen Megatrends sowie auf von Anlegern „gehasste“ Branchen liegen – so z.B. Öl- und Pharmaaktien. Darüber hinaus sollten Anleger in der Digitalisierungs-Ära bei Technologie-Firmen auf die Gewinner von morgen - z.B. Drohnen, Fintech, Biotech und Marihuana - setzen. Langfristig bieten sich Aktien von Freizeitunternehmen (Sport, Kunst, Kultur) als Investment an.